

lich auf Wilhelm den Eroberer in den letzten Jahren seiner Regierung sehr schlecht zu sprechen¹ und, während alles um ihn her dem Könige von England als einem Befreier von schmachvoller Miswirthschaft zujauchzt, ein treuer Anhänger von Wilhelms misrathenem erstgeborenen Sohne, dem liederlichen und schwachen Herzog Robert. In der Eroberung von Bayeux durch Heinrich I. sieht er demgemäss, wie die anglonormannischen Chronisten², einen Sieg der Engländer über das alte Herrschervolk der Normannen und die Herabdrückung der Normandie in die Stellung eines eroberten Landes. Diese Empfindung entsprang zwar kaum einer klaren politischen Einsicht, aber war doch völlig zutreffend: die Normandie hörte seitdem in der That auf, eine selbständige Rolle zu spielen und ist nie mehr der Ausgangspunkt grosser politischer Unternehmungen gewesen. Im Uebrigen ist auch er, wie alle Chronisten seiner Zeit, ganz erfüllt von den Grossthaten seines Volkes. Die Siege der Normannen im Norden wie im Süden betrachtet er als einen Ruhmestitel der alten neustrischen Heimath: wiederum ein Zeugnis dafür, welch' ein starkes Gemeingefühl noch die Nachkommen der Genossen Rollo's von der Küste Palästinas und der Adria bis zum Sachsen-gestade und dem Pictenwalle mit einander verband⁴. Sein Bericht über die Einnahme von Bayeux ist die ausführlichste Darstellung, die wir von diesem Ereignis besitzen, und ergänzt aufs beste die dürftigen Angaben Orderics⁵ und der angelsächsischen Chronik. Nur sein Urtheil über die Baiocassen ist offenbar ungerecht: nicht Feigheit, sondern Unzufriedenheit mit der Misregierung des Herzogs wird sie dem König in die Arme getrieben haben⁶. Wir entnehmen seiner Schilderung interessante Angaben über die Grösse der Stadt und die Erwerbsthätigkeit ihrer Bewohner. Sie besass darnach wenigstens 11 Kirchen⁷, darunter die prachtvoll von Odo erneuerte Kathedrale, deren grossen Kronleuchter und reichen Façadenschmuck wenige Jahre nachher Ralph Tortuar bewunderte⁸; von Odo rührte

1) Ad Odonem v. 26—28. 2) Die Quellen bei Freeman, *Norman Conquest* V, p. 172—176. 3) *De capta Baioc. civ.* v. 79—97. 4) Vgl. Orderics eigne Anschauungen und die vielen Stellen, wo er von den Verbindungen Neustriens und Englands mit Unteritalien handelt, auch Liebermann, *Quadripartitus* p. 159 f. 5) *Hist. eccl. Pars. III*, l. XI, c. 17, ed. Le Prévost IV, 218 f. 6) *A. a. O.* c. 20, p. 232. 7) V. 161 f. 8) *Bibl. de l'École des Chartes* 1855, p. 516. Verse über den Kronleuchter ed. Delisle im Vorwort seiner Ausgabe des Robertus de Torigneio p. LXIX.